

PRESSE-INFORMATION

***Deutsche Bank Prize in Financial Economics 2007:* US-Ökonom Michael Woodford für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Finanzökonomie gewürdigt**

Frankfurt am Main, 4. Oktober 2007 - Einer der höchstdotierten Ökonomie-Preise wird heute verliehen: Michael Woodford, Professor für Politische Ökonomie an der Columbia University in New York, erhält den Deutsche Bank Prize in Financial Economics 2007. Den Preis vergibt das Center for Financial Studies (CFS) gemeinsam mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Die Auszeichnung ist mit 50.000 Euro vom Stiftungsfonds Deutsche Bank dotiert. Anlässlich der Preisverleihung findet in Frankfurt ein internationales Symposium zur Theorie und Praxis der aktuellen Geldpolitik statt, das einzelne Thesen von Woodfords Arbeiten aufgreift und kontrovers diskutieren wird.

Den Deutsche Bank Prize in Financial Economics 2007 erhält Woodford für seine grundlegenden Beiträge zur Theorie und praktischen Analyse der Geldpolitik. Woodford habe mit seinen Forschungsarbeiten eine Theorie der monetären Makroökonomie entwickelt, deren hohe Attraktivität für Wissenschaftler in ihrer rigorosen mikroökonomischen Fundierung liegt, so die Begründung der international besetzten Preis-Jury. Die Juroren würdigten darüber hinaus den hohen praktischen Nutzen seiner Theorien, in denen Woodford die zentrale Rolle der Erwartungen und der Kommunikation bei der Umsetzung der Geldpolitik analysierte. Nach Woodford sollten Notenbanken ihre Entscheidungen stets nachvollziehbar begründen und auf die Erwartungen der Öffentlichkeit eingehen.

„Die Verleihung des Deutsche Bank Prize in Financial Economics 2007 ist eine große Ehre und eine Bestätigung für meine Arbeit“, sagte der Preisträger. „Außerdem zeigt die Auszeichnung, welch hohen Stellenwert die Forschung auf dem Gebiet der Geldpolitik mittlerweile für die Praxis erlangt hat. Dies hat nicht zuletzt mit dem sensiblen Umfeld zu tun, in dem sich Notenbanken bewegen: Wer Geldpolitik betreibt, muss viele Faktoren bei seinen Entscheidungen berücksichtigen – hier kann die Wissenschaft hilfreiche Unterstützungsarbeit leisten.“

Woodfords wegweisendes Buch „Interest and Prices: Foundations of a Theory of Monetary Policy“ von 2003 hat sich unter Ökonomen an Universitäten sowie

Zentralbanken schnell zu einem Referenzstandard für monetäre Theorie und Analyse entwickelt. Gemeinsam mit Ben Bernanke, der seit 2006 Chef der US-Notenbank Federal Reserve ist, veröffentlichte Woodford 2005 den Band „The Inflation-Targeting Debate“. Die hohe Praxisrelevanz seiner Forschungsarbeiten führte Woodford als Berater und Redner zu zahlreichen finanz- und währungspolitischen Institutionen. So nahm er für die Europäische Zentralbank (EZB) 2005 und 2006 Beratungsmandate wahr. Seine Forschungsergebnisse brachte der Columbia-Professor zudem bei der US-Notenbank in Washington ein sowie bei der Federal Reserve Bank von New York, wo er seit 2004 Mitglied der Gutachterkommission für Geldmarkt- und Kreditpolitik ist.

Woodford nimmt den Deutsche Bank Prize in Financial Economics 2007 am Abend im Rahmen eines Festakts aus den Händen von Josef Ackermann, Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee der Deutsche Bank AG, entgegen. Ackermann unterstrich zuvor die bedeutende Rolle des US-Ökonomen für die Geldwirtschaft. „Die derzeitigen Marktschwierigkeiten, die vom US Subprime-Markt ausgehen, stellen für Zentralbanken und Geschäftsbanken gleichermaßen eine Herausforderung dar. Und damit sind wir auch bei Professor Woodfords Forschungsgebiet: Wir müssen analysieren, warum der seit Anfang 2006 zu verzeichnende Anstieg der weltweiten Geldmenge nicht zu einer höheren Inflation geführt hat. Ich bin stolz, dass die Deutsche Bank die Möglichkeit hat, die Diskussion über diese wichtigen Themen mit dem Prize in Financial Economics zu unterstützen.“

Die Beteiligung des Stiftungsfonds Deutsche Bank als Sponsor des Preises zeigt laut Ackermann, wie wichtig seinem Unternehmen der Dialog zwischen Forschung und Praxis sei. Die seit 2005 zum zweiten Mal verliehene Auszeichnung trage zudem entscheidend zur Stärkung des Wissenschafts- und Finanzstandortes Frankfurt bei.

„Der Deutsche Bank Prize in Financial Economics hat sich in kurzer Zeit zu einem der renommiertesten Forschungspreise auf dem Gebiet der Finanzökonomie entwickelt“, so Volker Wieland, Direktor des CFS und Vorsitzender der Jury 2007. „Auch das Nominierungsverfahren spiegelt die Bedeutung des Preises über Deutschland hinaus wider: Mehr als 2.700 Professoren mit dem Forschungsschwerpunkt Finanzökonomie waren von uns im Herbst 2006 weltweit aufgerufen worden, Nominierungsvorschläge abzugeben.“ Aus einer Vielzahl hochkarätiger Vorschläge wählte im Januar 2007 eine international besetzte Jury den Preisträger aus.

Zu dem Auswahlgremium gehörten Günter Franke (Universität Konstanz), Patrick Lane (The Economist), Lucrezia Reichlin (Direktorin General Research der EZB), Lars E.O. Svensson (Princeton University), Norbert Walter (Geschäftsführer Deutsche Bank Research und Chefvolkswirt Deutsche Bank AG), Michael Haliassos (Programmdirektor CFS; Goethe-Universität Frankfurt am Main), Otmar Issing (Präsident CFS, Goethe-Universität Frankfurt am Main), Jan P. Krahen (Direktor CFS; Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Reinhard H. Schmidt (Goethe-Universität Frankfurt am Main). Den Jury-Vorsitz hat Volker Wieland (Direktor des CFS; Goethe-Universität Frankfurt am Main) inne.

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) mit Sitz in Frankfurt am Main ist ein an die Johann Wolfgang Goethe-Universität angegliedertes und unabhängig finanziertes Forschungsinstitut. Es betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie. Das CFS veranstaltet regelmäßig internationale Konferenzen, Kolloquien, wissenschaftliche Foren und Fachvorträge zu finanzmarktrelevanten Fragen und fördert so den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Präsident des CFS ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing. Vorstandsvorsitzender des Trägervereins ist Dr. Rolf-E. Breuer. Die Institutsarbeit wird von den beiden Direktoren Prof. Dr. Jan Pieter Krahen und Prof. Volker Wieland, Ph.D. geleitet.

Kontakt:

Sabine Neumann
Center for Financial Studies
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Mertonstr. 17-21
60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69-798-30066

Fax: +49 (0)69-798-30077

E-Mail: db-prize@ifk-cfs.de

Internet: www.db-prize-financialeconomics.org

Deutsche Bank AG
Dr. Klaus Winker
Tel.: +49 (0)69-910-32249
E-Mail: Klaus.Winker@db.com